

INCLUFAR

Von Gerhard Herz, Thomas van Elsen & Hartwig Ehlers

INCLUFAR ist ein von der EU gefördertes Bildungsprojekt für Soziale Landwirtschaft (Inclusive Farming). Das Projekt möchte die langjährigen Erfahrungen aus der Sozialen Landwirtschaft in (Nord-)Deutschland europäischen Partnern zugänglich machen, die bisher noch wenig Praxis- und Ausbildungserfahrung haben. Es zielt auf die Entwicklung von Lehrplänen zur Weiterbildung in der Sozialen Landwirtschaft. Denn deren Qualität hängt nicht zuletzt von beruflichen, menschlichen und interdisziplinären Qualifikationen der in ihr arbeitenden Menschen ab.

Man kann Inklusion als Entwicklungsmöglichkeit für Landwirtschaft, Menschen und Natur denken!

In der anthroposophischen Sozialtherapie und in Camphill-Einrichtungen werden solche «Inklusionsmodelle» seit mehr als 40 Jahren im ländlichen Raum in Landwirtschaft und Gärtnerei praktiziert und erprobt. Das EU-Projekt INCLUFAR greift diese Erfahrung auf und trägt damit zur weiteren Realisierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen bei, die für Menschen mit Hilfebedarf den Weg aus der «Anspruchsnische» in eine gleichberechtigte Teilhabe öffnet. Das Projekt bietet einen gezielten und strukturierten Erfahrungsaustausch zwischen Einrichtungen, die sich sozialtherapeutischen Aufgaben verschrieben haben und bietet Initiativen, die eine solche Aufgabe und die Entwicklung eigener Umsetzungsstrategien in Gang setzen wollen, die Möglichkeit an den langjährigen Erfahrungsschatz der Sozialen Landwirtschaft anzuknüpfen.

Erfahrung europaweit zugänglich machen: Im Mittelpunkt des als «Innovations-Transfer» geförderten EU-Projektes steht der Wissenstransfer, der in mittel- und nordeuropäischen Ländern gemachten Erfahrungen mittels eines Praxishandbuches und eines Curriculums. Dadurch soll das Praxiswissen in weiteren Ländern Europas zugänglich werden. Für diese Transferaufgabe wurde mit dem «Team-Coaching» ein eigenes Verfahren entwickelt. Darin werden die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe der Projektpartner partizipativ eingebunden. Langjährige Erfahrung einerseits und spezifische Bedingungen der Länder und ihrer Sozialstrukturen andererseits, kommen so zusammen und führen zur Entwicklung eigenständiger Formen.

Jedes Land, jede Initiative hat eigene Voraussetzungen: Daher finden diese Team-Coachings jeweils als mehrtägige

Treffen des Coaching-Teams aus Weide-Hardebek mit den einzelnen Teams der Partnerländer statt. Diese gemeinsame Arbeit hat drei Schwerpunkte:

1. Die Präsentation der gastgebenden Einrichtung: Hierfür wurde ein Instrument erarbeitet, das nach zwölf Gesichtspunkten geordnet, die Situation der Einrichtung als solcher und die Form ihrer inklusiven Arbeit darstellt.
2. Eine Darstellung der Einrichtung als Trägerin einer zukünftigen Ausbildungsmaßnahme auf der Basis des im Projekt entwickelten «INCLUFAR-Curriculums».
3. Die Vorbereitung eines «Nationalen Workshops», der das Ziel hat, die Idee des „Inclusive Farming“ im jeweiligen Partnerland weiterzuführen. Auf dieser Veranstaltung sollen interessierte Menschen, Initiativen und Organisationen an einer zukunftsgerichteten Netzwerkbildung zur Sozialen Landwirtschaft arbeiten.

Jeder Partner ist dabei Experte seiner eigenen Situation und prägt durch seine spezifische «Farbe» das gesamte Projekt mit. Damit wird der übergreifende europäische Gedanke realisiert. Ein noch offenes Projektziel ist es, auch Menschen mit Hilfebedarf direkt einzubeziehen.

Aktueller Stand: Neben der laufenden Arbeit an Curriculum und Handbuch haben solche Team-Coaching-Treffen inzwischen in Finnland, Norwegen und Bulgarien stattgefunden. Trotz der jeweils sehr unterschiedlichen gastgebenden Organisationen kann schon festgehalten werden, dass die gewählte Struktur der zwölf Betrachtungsgesichtspunkte trag- und aussagefähig ist. Die Projektkooperation und die gemeinsame Motivation, an der Frage der sozialen bzw. der inklusiven Landwirtschaft zu arbeiten, erweisen sich als sehr fruchtbar. 

Mehr über das Projekt unter: includfar.eu